

Exportkontrolle im Unternehmen

Bern, 14.11.2019

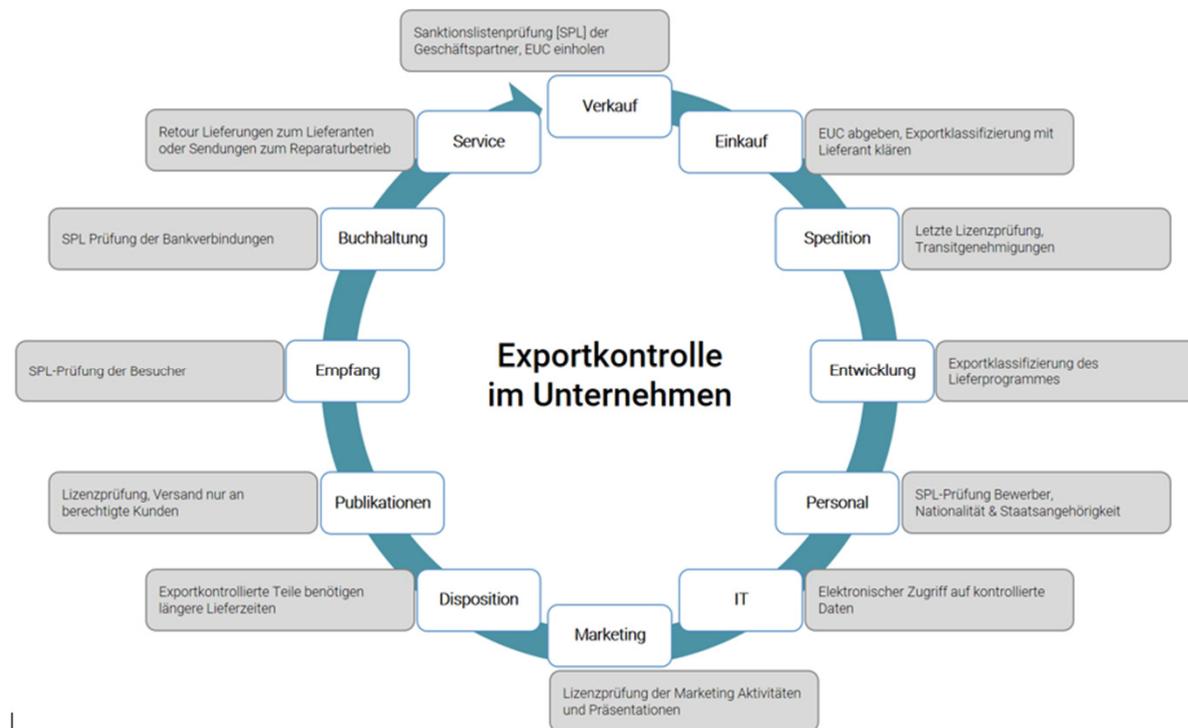
Peter Stump



Gibt es in der Schweiz noch Unternehmen, die in Ihrer Organisation keine Exportkontrolle haben?

JA!!

Wer ist involviert in einer Unternehmung?



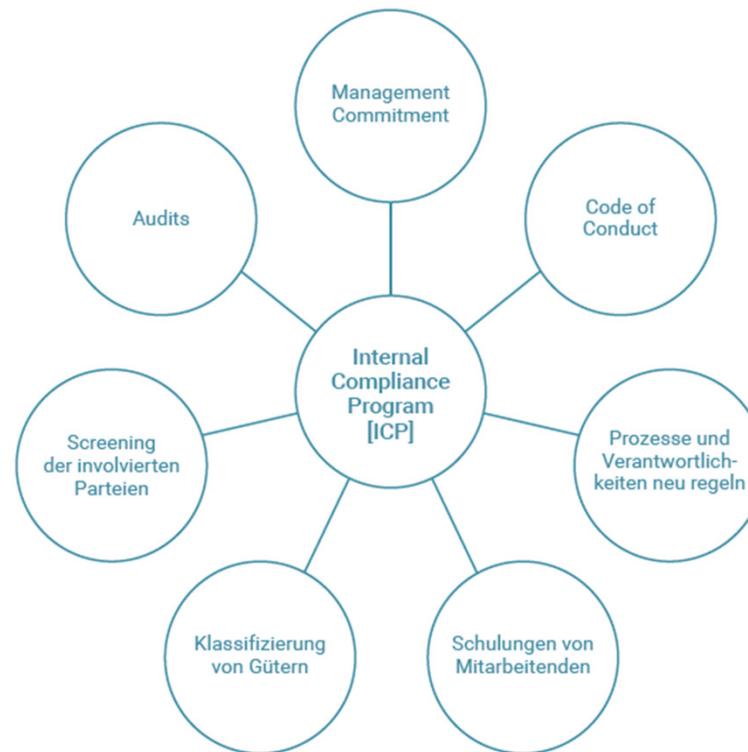
Gibt es ein kopierbares Exportkontroll-System?

Nein

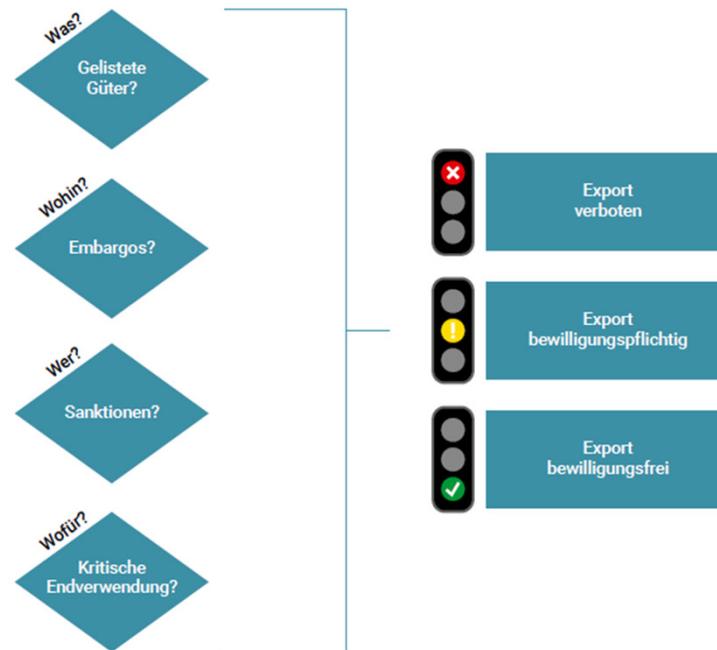
Was braucht eine Exportkontroll-Organisation in einer Unternehmung?

ICP (Internal Compliance Program)

Inhalt eines ICP



Die 4 W-Fragen



Güterkontrolle (Was?)

- Stufe 1:
 - Prüfen gegen Anhang 1 der Kriegsmaterialverordnung (KMV)
- Stufe 2:
 - Prüfen gegen Anhang 3 (besondere militärische Güter) der Güterkontrollverordnung (GKV)
- Stufe 3:
 - Prüfen gegen Anhang 2 (Dual-use Güter) der Güterkontrollverordnung (GKV)

Güterkontrolle (Was?)

- Klassifizierungsprozess
 - Grundsätzlich sollte die Klassifizierung der Produkte so früh wie möglich angesetzt werden, z.B.
 - bei F & E (für Eigenbauteile)
 - und Einkauf (für Einkaufsteile)
 - Unterstützung durch das Umschlüsselungsverzeichnis auf der Webseite des BAFA

Empfängerland (Wohin?)

- Um Lieferungen nicht kurz vor Auslösung noch zu blockieren, muss die Embargo-Situation frühzeitig geprüft werden.
 - Schon die Erstellung von Angeboten kann diesbezüglich zu Problemen führen.

Geschäftspartner (Wer?)

- «Know your customer».
- Prüfungen aber nicht nur im Verkaufsbereich sondern auch im Einkaufs- und Dienstleistungsbereich (Banken, andere Dienstleister).

Verwendungszweck (Wofür?)

- Der Endverwendungszweck der gelieferten Produkte muss klar sein.
- Bei Unklarheiten unbedingt ein Enduser-Zertifikat beschaffen.
- Andere Warnindikatoren müssen über die Red-Flags Liste geprüft werden, schon ein «JA» bedeutet, dass noch genauer hingeschaut werden muss.

Warnindikatoren (Red-Flags)

<u>Warnindikatoren (Red-Flags)</u>	Ja	Nein
Kunde ist im militärischen Bereich tätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunde ist im Regierungssektor tätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunde lehnt routinemässige und geschäftsübliche Leistungen wie Installation, Training oder Unterhalt durch unser Unternehmen ab oder lässt diese durch unbekannte Dritte durchführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunde bietet unübliche Zahlungsmodalitäten an (z. B. Cash).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunde verlangt ein unübliches Mass an Geheimhaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunde zögert, genaue Informationen über den Verwendungszweck zu liefern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunde bestellt Güter, die nichts mit seiner Geschäftstätigkeit zu tun haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kunde bestellt eine ungewöhnlich grosse Menge, gemessen an seiner Geschäftstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lieferant fordert ein End-User certificate [EUC].	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestellung ist ungewöhnlich, weil die Produkteigenschaften für den angegebenen Verwendungszweck unüblich sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die bestellten Güter entsprechen nicht dem technologischen Standard des Empfängerlandes oder des Kunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gewünschte Versandroute ist ungewöhnlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bewilligungen

- Das SECO bietet folgende Möglichkeiten an Bewilligungen an:
 - Einzelbewilligung
 - Ordentliche Generalausfuhrbewilligung
 - Ausserordentliche Generalausfuhrbewilligung

Handbuch

- Exportkontrolle <in a Nutshell>
- Downloadbar auf der Webseite von SECO
 - [Exportkontrolle <in a Nutshell>](#)
(Umsetzung der Exportkontrolle aus Sicht der Industrie)



Kontakt

Peter Stump

Exportkontrolle, Zoll, Aussenwirtschaftsberatung

peter.stump@wurth-logistics.com

+41 71 421 72 40

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!